



Diese Seite drucken

Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Friedberg\)](#) [Was Mering seinen Bürgern alles bietet](#)

29. Februar 2016 00:33 Uhr

EMPFANG

Was Mering seinen Bürgern alles bietet

Die Gemeinde lädt Zugezogene zum Kennenlernen in die Bücherei ein. Es gibt Gründe, stolz zu sein *Von Peter Stöbich*



In Mering fühlen sich auch Barbara und Thomas Hopfenzitz mit ihren Söhnen Martin, Sebastian und Florian wohl.

Foto: Peter Stöbich

Eine öffentliche Einrichtung in ihrer neuen Heimatgemeinde konnten die Meringer Neubürger gestern gleich testen: In der Bücherei an der Bachstraße hatten sie bei zwanglosen Gesprächen Gelegenheit, mit den Vertretern von Verwaltung und Gemeinderat Kontakte zu knüpfen. In seiner Begrüßung sagte Bürgermeister Hans-Dieter Kandler, Mering sei nicht nur stolz auf die attraktive Bücherei im alten Feuerwehrhaus: „Sie finden bei uns ein breit gefächertes Angebot für Bildung,

Hobby, Kinderbetreuung und vieles mehr.“ Allerdings müsse die Kommune bis Herbst noch 48 Kindergartenplätze schaffen, um ihrem Anspruch der Familienfreundlichkeit gerecht zu werden.

Mit ihren drei Söhnen sind auch Barbara und Thomas Hopfenzitz vergangenes Jahr von Augsburg nach Mering gezogen. „Denn hier haben wir mehr Platz und einen schönen Garten“, sagen sie und freuen sich über die Ruhe und Überschaubarkeit im Vergleich zum Trubel in der Stadt. An Ostern und Weihnachten hat Thomas Hopfenzitz in der Kirche Sankt Michael Geige gespielt – eine von zahlreichen Möglichkeiten, seinen Interessen nachzugehen. Bürgermeister Kandler wies auf das Angebot der Meringer Vereine hin, von mehreren Kegelclubs bis zu den Volkstanzfreunden, und sagte zu den Neubürgern: „Sie haben eine gute Wahl getroffen!“

Von der aktuellen Faust-Inszenierung bis zum sommerlichen Sandstrand auf dem Marktplatz sei in der Gemeinde das ganze Jahr über etwas geboten, so der Bürgermeister. In der Informationsbroschüre stellt er fest, dass Mering trotz des starken Wachstums seine Identität gewahrt habe. Ein Vorteil: „Alle wichtigen Punkte sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar! Und man kennt sich und grüßt sich auf der Straße“, so Kandler, „anstehende Probleme werden offen diskutiert.“

Was der drittgrößte Ort im Landkreis alles zu bieten hat, konnten die neuen Bürger in der Broschüre ebenfalls nachlesen: von der Naherholung über den Jugendtreff und das Ferienprogramm für Kinder bis zu den Einkaufsmöglichkeiten. Davon profitieren auch der 29-jährige Martin und seine Freundin Sina, die vor drei Monaten aus dem Donauries nach Mering gekommen sind.

Das Paar schätzt die ländliche Struktur und die Nähe zu München, wohin Martin jeden Tag aus beruflichen Gründen pendelt. „Und im kommenden Sommer freue ich mich schon aufs Surfen“, sagt er. Bei dezenter Musik konnten sich die Teilnehmer am gestrigen Empfang näher über die Vorzüge ihrer Wahlheimat informieren und interessante Kontakte mit den Vertretern des öffentlichen Lebens knüpfen.